

Starnberger Merkur

WOCHENENDE, 19./20. MÄRZ 2016

ASYLBEWERBER UND FLÜCHTLINGE

„Wir alle haben Ängste“

Junge Pakistani verfolgen Bürgerversammlung in Berg und schreiben danach einen offenen Brief

VON SUSANNE BAYER

Berg – Mit einem bewegenden Brief haben sich Flüchtlinge an die Berger gewandt. Am Donnerstagabend hatten Arslan Hafeez und Qadeer aus Sultan eigenem Interesse die Bürgerversammlung zum Thema Asyl in Berg besucht, begleitet von ihren Paten aus dem Helferkreis. Ein Erlebnis, das die beiden dazu bewegte, sich in einem offenen Brief an die Berger zu wenden. „Wir alle haben Ängste. Vielleicht haben manche Deutsche mehr Angst vor uns als wir vor ihnen.“ Den Brief im Wortlaut finden Sie rechts.

Seit Oktober 2015 leben die jungen Pakistani Arslan Hafeez und Qadeer Sultan in der Berger Zeltstadt am Huberfeld. Sie waren lange un-

terwegs. Als Aslan seine kriegsgebeutelte Heimat Kaschmir verließ, war er gerade 20 Jahre alt. Er lief zu Fuß bis nach Griechenland, 23 Tage lang. Dort fand er Arbeit, um seine acht Geschwister und

seine Eltern zu unterstützen. Doch auch in Griechenland verschlechterte sich die Lage. Aslan machte sich auf den Weg nach Deutschland. Seit seiner Ankunft lernt der 25-jährige Deutsch, und das



Dankbar: Qadeer Sultan (l.) und Arslan Hafeez, die sich an alle Deutschen wandten.

FOTO: FKN

IM WORTLAUT

Der Brief an alle Berger

Liebe Deutsche, am Freitagabend beschlossen mein Freund Qadeer Sultan und ich, die Bürgerversammlung im Gasthof Die Post in Aufkirchen zu besuchen. Wir wussten, warum es an dem Abend gehen sollte: Wie geht man mit den Asylsuchenden um, die derzeit in so hoher Zahl nach Deutschland kommen.

Wir waren die einzigen Flüchtlinge in diesem Raum, in dem so viele von Ihnen versammelt waren. Zuerst war das ein seltsames Gefühl. Doch dann habe ich gemerkt: Wir alle haben Ängste. Vielleicht haben manche Deutsche mehr Angst vor uns als wir vor ihnen. Ich möchte Ihnen sagen: Wir Flüchtlinge kommen auch um des Friedens willen. Bitte haben Sie keine Angst vor uns. Wir hier in Berg sind keine Terroristen. Wir alle respektieren Sie und die deutschen Regeln. Wir befolgen diese Regeln. Sie alle sind freundliche, liebevolle und friedliche Menschen. Wir werden den Frieden hier niemals zerstören.

Alle von uns sind dankbar für Ihre Unterstützung und die Liebe, die wir hier erfahren dürfen.

Arslan Hafeez

vier Tage pro Woche. Er möchte Zimmerer werden, ein Antrag auf ein erstes Praktikum im Landkreis ist schon eingereicht. Qadeer kommt direkt aus Pakistan, aus einer Gastronomen-Familie mit acht Kindern.

Der ausgebildete Koch leitete in seiner Heimat ein Restaurant, bis er fliehen musste. Sein Weg führte ihn zunächst nach Libyen. Dort absolvierte er eine Schneiderlehre und versorgte mit seiner Arbeit die Familienmitglieder in Pakistan. Als seine Bank die Verbindung zwischen Libyen und Pakistan kappte, nahm er den lebensgefährlichen Weg übers Meer nach Europa und erreichte schließlich Berg. Seine Kochkünste hat er im Helferkreis schon mehrfach unter Beweis gestellt.